

DVS-*in*Form 25

LERNWELTEN.LU.CH

Drei Jahre digitale Lernplattformen

Die Lernplattformen unter lernwelten.lu.ch stossen bei den Lehrpersonen auf ein positives Echo. Besonders gefragt waren die digitalen Unterrichtseinheiten während der Schulschliessung im letzten Frühling.

Was im Juni 2016 unter dem Arbeitstitel «Informationsmaterialien über den Kanton Luzern» begann, hat sich in den letzten drei Jahren zu einem umfassenden, digitalen Unterrichtsangebot für die Volksschulen des Kantons Luzern entwickelt. Das Angebot ist inzwischen so umfangreich, dass alle digitalen Plattformen unter der übergeordneten URL «lernwelten.lu.ch» zusammengefasst wurden, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten. Über diese URL gelangen die Lehrpersonen zu Unterrichtseinheiten für den 2. und 3. Zyklus für die Fächer NMG, RZG, ERG, BNE, MINT, Medien und Informatik sowie WAH*.

Die aktuell 47 Unterrichtseinheiten auf den Plattformen entdecke.lu.ch, mint-erleben.lu.ch, musik-erleben.lu.ch und leben-vorbereiten.lu.ch sind alle nach den gleichen Grundsätzen konzipiert:

- Ansicht für Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum
- Anknüpfung und Verlinkung mit Lehrplan 21
- Kompetenzorientiertes Aufgabenset gemäss LUKAS Modell (Luzerner kompetenzorientiertes Aufgabenset)
- Methodische Rhythmisierung zwischen selbstlernenden Elementen und geleiteten Sequenzen
- Unabhängig von technischer Ausstattung der Nutzer/innen
- Mit ausserschulischem Lernort im Kanton Luzern verknüpft

Einstiegsfilm am Anfang jeder Unterrichtseinheit

Ein weiteres wiederkehrendes Element sind die Einstiegsfilme. Sie stehen zu Beginn jeder Unterrichtseinheit. Der Einstiegsfilm dient als advance organizer, er ist also eine Lernhilfe, die den Lernenden im Voraus («in advance») zur Verfügung gestellt wird. Ziel ist es, den Lernenden in Form von Ankerpunkten eine Organisationshilfe zu geben und ihr Vorwissen zu aktivieren.



Screenshot Einstiegsfilm «Funktioniert mein Schulhaus wie meine Gemeinde?»

*) im Aufbau auf der Plattform leben-vorbereiten.lu.ch
> Fortsetzung auf Seite 2

> Fortsetzung von Seite 1

Lockdown lässt Besucherzahlen in die Höhe schnellen

Die Plattform entdecke.lu.ch ging im Juli 2018 online, Ende 2019 folgte mint-erleben.lu.ch und im Juni 2020 musik-erleben.lu.ch. Seit Sommer 2018 haben knapp 100'000 Personen die verschiedenen Plattformen besucht. Interessant ist der Vergleich vor und nach der Schulschliessung im März 2020:

	01.06.19-13.03.20	14.03.20-01.02.2021
entdecke.lu.ch	16'486 Besuche	35'348 Besuche
mint-erleben.lu.ch	848 Besuche	18'950 Besuche
musik-erleben.lu.ch	noch nicht online	3'093 Besuche

Es scheint, dass die Plattformen eine gute Unterstützung für den Fernunterricht waren. In dieser Zeit war die Nutzung besonders intensiv. Erfreulicherweise bewegen sich die Besucherzahlen auch nach der Wiedereröffnung der Schulen auf einem höheren Niveau als vor der Schulschliessung im März 2020.

Seit Juni 2020 können Lehrpersonen auf entdecke.lu.ch im Lehrpersonenkommentar interaktiv an einer Umfrage zur konkreten Nutzung, Ergebnissicherung und zu Verbesserungsmöglichkeiten teilnehmen. Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass die Plattformen vielseitig genutzt werden:

Aus der Umfrage gibt es Hinweise, dass für die Ergebnissicherung neben den klassischen Formen wie Austausch, Plakat, Vortrag, summative Prüfung noch «vielfältige Ideen» gewünscht werden. Insgesamt ist die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den neuen Plattformen aber hoch: «Es ist sehr klar und übersichtlich aufgebaut. Super!!! Weiter so.». Wichtig bleibt, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Plattformen nicht zum «online abarbeiten» sind, das hätte dann mit spannendem Unterricht nicht mehr viel zu tun.

Unterrichtseinheiten werden mit Beurteilungsanlässen ergänzt

Der Dienststelle Volksschulbildung ist es ein grosses Anliegen, die Aktualität der Unterrichtseinheiten zu gewährleisten – sei dies durch zusätzliche Unterrichtseinheiten zu aktuellen Themen wie z.B. der Pandemie, aber auch durch den jährlichen Check hinsichtlich Verlinkungen.

Darüber hinaus werden von der PH Luzern nach und nach einzelne Beurteilungsanlässe zu den Unterrichtseinheiten entwickelt. Diese werden im Lehrpersonenkommentar aufgeschaltet. Eine erste Umsetzung ist in der Unterrichtseinheit «Was nimmst du mit auf deine Reise zum Mars?» verfügbar.

Neue Plattform bereitet auf das Leben nach der Volksschule vor

Mit leben-vorbereiten.lu.ch ist nun auch eine Plattform im Aufbau, welche die lebenskundlichen, lebensvorbereitenden Themen im Zyklus 3 in den Fokus stellt. Den Anfang machen Unterrichtseinheiten für den Fachbereich WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). Dank der Zusammenarbeit mit dem Schulverlag plus ist es möglich, Inhalte aus «Das WAH Buch» in konkreten Unterrichtseinheiten umzusetzen. Per Ende Schuljahr 2020/21 werden acht Unterrichtseinheiten zu den Bereichen Wirtschaft, Arbeit und Konsum zur Verfügung stehen. Die erste Unterrichtseinheit widmet sich dem Bereich Gesundheit – einem Thema das an Aktualität und Bedeutung zurzeit kaum zu überbieten ist.

lernwelten.lu.ch

*Tina Ammer, Beauftragte Medien und Informatik,
Projektleiterin lernwelten.lu.ch*

LEHRMITTEL

Neue Lehrmittel

Neue Plattform für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Auf das Schuljahr 2021/22 wird die Plattform leben-vorbereiten.lu.ch mit Unterrichtseinheiten für den 3. Zyklus zur Verfügung stehen. Den Anfang bilden Unterrichtseinheiten zu Wirtschaft, Haushalt, Finanzen und Gesundheit. Darüber hinaus wird der Bereich Ethik und Religionen um eine Unterrichtseinheit zu Menschenrechten ergänzt (neben «Wie gelingt das Zusammenleben verschiedener Menschen?» und «Gibt es eigentlich eine wahre Religion?»).

lernwelten.lu.ch:

Obligatorische Unterrichtseinheiten ab 2021/22

Der Regierungsrat hat entschieden, dass auf das Schuljahr 2021/22 hin bestimmte Unterrichtseinheiten von lernwelten.lu.ch ins Lehrmittelverzeichnis aufgenommen und für obligatorisch erklärt werden. Die obligatorischen Unterrichtseinheiten sind im «Verzeichnis der obligatorischen und fakultativen Lehrmittel der Volksschulen» ersichtlich. In einem Auszug aus dem Lehrmittelverzeichnis sind die Unterrichtseinheiten übersichtlich aufgelistet, die ab Schuljahr 2021/22 obligatorisch einzusetzen sind. Es ist Sache der Schulleitung beziehungsweise der Verantwortlichen für Lehrmittelbestellung, die Einhaltung dieses Obligatoriums im Verlauf des Schuljahres im Auge zu behalten.

www.volksschulbildung.lu.ch > Lehrmittel

Andrea Renggli, pädagogische Mitarbeiterin

Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser

Seit wenigen Wochen darf ich die DVS leiten. Trotz Homeoffice (einer Einarbeitung nicht gerade förderlich) und trotz der Experten-Kakophonie, welche Ausstiegsstrategie die Richtige sei: Ich bin eingestiegen und angekommen! Die Arbeit für die Volksschule beseelt mich, denn sie ist sinnvoll. Das ist Ansporn, mich ins Zeug zu legen. So wie es die Mitarbeitenden in den Schulen, Diensten und Tagesstrukturen auch tun. Die Ärmel hochkrepeln und sich für gute Bildung einsetzen. Denn darum geht es: Den jungen Generationen Perspektiven für morgen geben. Perspektiven erschliessen sich über viele Wege. Fürs Weiterkommen gibt es nicht nur eine Strasse. Der Autor Jorge Luis Borges bringt es auf den Punkt: «Ich bin blind und nichtwissend, aber ich sehe, dass es viele Wege gibt». Da Borges mit 50 erblindete, gewinnt das Zitat doppelt an Bedeutung. Ich wünsche Ihnen und den Ihnen anvertrauten Kindern gutes Weiterkommen – über viele Wege.

Aldo Magno, Leiter Dienststelle Volksschulbildung

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundbleiben im Schulalltag

Druck und Belastung am Arbeitsplatz nehmen zu. Davon sind auch die Schulen nicht ausgenommen. Es ist wichtig, der Gesundheit des Schulpersonals Sorge zu tragen. Die DVS stellt den Schulen unter der Bezeichnung «Betriebliche Gesundheitsförderung» eine Reihe von massgeschneiderten Angeboten zur Stärkung der psychischen Gesundheit zur Verfügung. Barbara Zumstein, Abteilungsleiterin Schulunterstützung, informiert über Ziele und Massnahmen.



Was muss man sich unter Betrieblicher Gesundheitsförderung vorstellen?

Barbara Zumstein: Grundsätzlich tragen wir alle selber die Verantwortung für unsere Gesundheit. Aber wir verbringen viele Stunden bei der Arbeit im Betrieb bzw. in der Schule. Und wie wir dort das Arbeitsklima, die Zusammenarbeit, die Prozesse, die Strukturen usw. erleben, kann sich positiv oder eben negativ auf unser Wohlbefinden und letztendlich auf unsere Gesundheit auswirken. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeitenden gesund bleiben. Die Ansätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) unterstützen ihn dabei, die Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse am Arbeitsplatz so zu gestalten, dass die Belastungen möglichst klein gehalten werden und die Mitarbeitenden sich wohlfühlen, sich gesund verhalten und gute Leistungen erbringen können. Dies ist wiederum auch im Interesse des Arbeitgebers. Kurzfristig bedeutet BGF einen Aufwand, mittel- und langfristig bringt sie jedoch Entlastung.

Wo sehen Sie die besonderen Herausforderungen für die Schulen?

Schulleitungen und Lehrpersonen haben gemäss Untersuchungen ein leicht erhöhtes Risiko an Burnout zu erkranken. Dies, weil sie primär Beziehungsarbeit leisten und sich nicht zurückziehen oder abgrenzen können wie das anderen Berufsgruppen eher möglich ist. Die allermeisten Lehrpersonen arbeiten ja sehr gerne in ihrem Beruf, auch wenn die Belastungen zugenommen haben. Umso wichtiger ist es, dass ein gutes Arbeitsklima, Wertschätzung und die Stärkung der psychischen Widerstandskraft gefördert werden.

Inwiefern haben die Belastungen zugenommen, können Sie Beispiele nennen?

Da gibt es eine ganze Reihe: anspruchsvolle Eltern, mangelnde Unterstützung im Team oder durch die Schulleitung, unbearbeitete Konflikte, Schwierigkeiten sich abzugrenzen – Arbeit und Freizeit

vermischen sich immer mehr – und nicht selten haben Lehrpersonen ausgesprochen hohe Ansprüche an sich selber und setzen sich dadurch zusätzlich unter Druck. Es fällt ihnen schwer, auch mal eine Fünf gerade sein zu lassen.

Die DVS bietet den Schulen ein breites Unterstützungsangebot zur Förderung der Gesundheit an. Was wollen Sie damit erreichen?

Die Angebote (Beratungen, Coachings, Supervisionen, SCHILW etc.) sollen dazu beitragen, dass die interessierten Schulen Arbeitsorte sind, die es Schulleitung, Lehrpersonen und allen weiteren Mitarbeitenden ermöglichen, ihre Arbeit in einem gesundheitsförderlichen Arbeitsklima mit Freude zu leisten, sich als wirksam zu erleben und individuelle Unterstützung für die Gesunderhaltung zu bekommen.

«Es ist wichtig, dass ein gutes Arbeitsklima, Wertschätzung und die Stärkung der psychischen Widerstandskraft gefördert werden.»

Wen sprechen Sie mit den Angeboten primär an in den Schulen?

Die Angebote sind auf vier Ebenen ausgerichtet: Schulen, Schulleitungen, Schulteams und Einzelpersonen. Für Schulleitungen beispielsweise bieten wir eine Checkliste an, mit der sie für ihre Organisation eine Standortbestimmung vornehmen können. Anschliessend beraten wir sie und leiten gemeinsam Massnahmen ab. Alle Angebote sind auf der DVS-Website ausführlich beschrieben. Anmelden kann man sich per E-Mail oder Telefon.

Mit welchen Kosten müssen Interessierte rechnen?

Die Kosten variieren. Es gibt Angebote, bei denen keine Kosten entstehen und solche, die mit Förderbeiträgen unterstützt werden.

Die Angebote im Überblick:

www.volksschulbildung.lu.ch

> Betriebliche Gesundheitsförderung

Neue Präventionsprogramme

«MindMatters» und «Herzprung» sind zwei neue Programme zur Prävention und Gesundheitsförderung an den Schulen. Sie starten ab Schuljahr 2021/22 und werden von der DVS mitfinanziert. Anmeldungen sind ab März 2021 möglich.

«MindMatters – Psychische Gesundheit als Teil der Schulkultur»

Das Schulprogramm MindMatters richtet sich an alle Zyklen und hat zum Ziel, eine Schulkultur zu entwickeln, in der sich alle wertgeschätzt und eingebunden fühlen. Durch die Arbeit an der Beziehungsqualität in den Klassen und der Schule verbessern sich die Arbeitsbedingungen und die Gesundheit von Lehrpersonen. Dies wirkt sich wiederum auf die Schülerinnen und Schüler aus. Gezielt werden diese in Unterrichtsmodulen im Umgang mit Gefühlen und Stress geschult. MindMatters ist mit den fachlichen wie auch den überfachlichen Kompetenzen gemäss Lehrplan 21 verknüpft und leistet für deren Aufbau einen massgeblichen Beitrag.

Geschulte Beraterinnen und Berater begleiten die Schulen in der Einführungsphase der Programmumsetzung. Danach wird MindMatters in Eigenverantwortung weitergeführt und im Schulalltag verankert. Die Schulleitung, ein Lehrpersonenteam und die Schulsozialarbeit gehen gemeinsam auf den Weg.



Mind Matters.ch Mit psychischer Gesundheit Schule entwickeln.

www.volksschulbildung.lu.ch
> Lebenskompetenzen

«Herzprung – Stärkung der Beziehungskompetenzen von Jugendlichen»

Das Jugendalter ist die Zeit, in der Jugendliche erste intime und sexuelle Erfahrungen machen und erste Liebesbeziehungen eingehen. Die Erlebnisse sind oft verunsichernd. Gefühle von verliebt sein sowie der Wunsch nach Intimität mischen sich mit Verlust- und Versagensängsten. Zunehmend wichtig in diesem Alter ist auch die Frage: Bin ich für andere attraktiv genug? Bei Verabredungen (Dates) und in Liebesbeziehungen kommt es manchmal zu Übergriffen und Gewalt. Das Programm «Herzprung» richtet sich an Jugendliche im Zyklus 3 und hilft ihnen, solche Situationen zu erkennen und sich für die eigenen Grenzen einzusetzen. Es wird geübt, über unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen miteinander zu sprechen. Die Jugendlichen werden so motiviert, Lösungen für Konfliktsituationen zu suchen.

Die Schule stellt schulinterne oder gemeindeinterne Moderatorinnen und Moderatoren. Diese haben eine Herzprung-Ausbildung (Dauer 2 Tage) bei Radix absolviert. Ein Moderationsteam, bestehend aus einer Frau und einem Mann, führt das Programm an einer Klasse durch.



www.volksschulbildung.lu.ch
> Lebenskompetenzen

*Bettina von Holzen, Bereichsleiterin Förderangebote,
Schuldienste u. Gesundheitsfördernde Schulen*

WEITERBILDUNG

SCHILW – Schulinterne Weiterbildungsangebote

Zur Unterstützung der Schulen stellen die DVS und die PH Luzern ein schulinternes Weiterbildungsangebot zur Verfügung, das sich auf die im Projekt «Schulen mit Zukunft» definierten Entwicklungsziele abstützt.

Ende Oktober wurde das Projekt «Schulen mit Zukunft» abgeschlossen. Im Projekt waren fünf für die Weiterentwicklung der Volksschule wegweisende Ziele definiert: Grundkompetenzen und Bildungsziele beschreiben, Schulstrukturen im Sinne von längerfristigen Zyklen schaffen, den Umgang mit Heterogenität im Unterricht fördern, schulische Unterstützungsangebote überprüfen und ergänzen sowie schul- und familienergänzende Tagesstrukturen bereitstellen.

Vier Themenschwerpunkte

Inwieweit die Ziele erreicht wurden, überprüfte die DVS gemeinsam mit den Schulleitungen an den Regionalkonferenzen. Basierend auf den Ergebnissen dieses Austauschs entschied die DVS, zur Unterstützung und Entwicklung der Schulen ein schulinternes Weiterbildungsangebot (SCHILW) zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit der PH Luzern wurden vier Themenschwerpunkte definiert:

- Lehren und Lernen mit digitalen Medien
- Originelles und herausforderndes Verhalten
- Umsetzung Altersgemischtes Lernen
- Beurteilung

Die Angebote zu den ersten beiden Themenschwerpunkten starteten 2020. Im nächsten Schuljahr folgen die Angebote zur Umsetzung des altersgemischten Lernens und zur Beurteilung. Die DVS ist überzeugt, die Schulen mit diesen Angeboten zu unterstützen und die Weiterentwicklung zu stärken.

Verzögerungen wegen Pandemie

Bereits haben sich einige Schulen mit den beiden ersten Themenschwerpunkten auseinandergesetzt. Wegen der Corona-Pandemie konnten allerdings nicht alle geplanten Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt werden. Einige Schulen konnten vorerst lediglich das Grundlagenmodul absolvieren. Es bleibt zu hoffen, dass sich pandemische Lage möglichst bald entspannt, damit es den Schulen möglich wird, die weiteren Kurse zu besuchen und sich als gesamte Schule mit den spannenden und wichtigen Themen auseinanderzusetzen.

Ausblick

Im Schuljahr 2021/22 starten die beiden weiteren Themenschwerpunkte «Umsetzung Altersgemischtes Lernen» sowie «Beurteilung». Die definitive Ausschreibung der PH Luzern wird in Kürze veröffentlicht. Die DVS ruft die Schulen dazu auf, sich möglichst für alle vier Schwerpunkte anzumelden.

Ausschreibung
www.volksschulbildung.lu.ch
> *Veranstaltungen*

Christian Wyss, Abteilungsleiter Schulbetrieb I

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Volksschulen Kanton Luzern
Schulen mit Zukunft

Massgeschneiderte Holkurse

Schulinterne Weiterbildungsangebote

Schuljahr 2020/21

- ▶ Lehren und Lernen mit digitalen Medien
- ▶ Originelles und herausforderndes Verhalten

weiterentwickeln.

«Educase» auch für Musikschulen und Tagesstrukturen

Nebst den Regelschulen werden künftig auch die Musikschulen und die Tagesstrukturen mit der neuen Schuladministrationssoftware Educase arbeiten. Dabei profitieren sie davon, dass die Daten sämtlicher Schülerinnen und Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten bereits in der Datenbank vorhanden sind und nicht mehr neu eingegeben werden müssen.

Die Musikschulen und Tagesstrukturen können demnach erst nach den Regelschulen in die neue Software eingeführt werden. Sinnvollerweise findet die Einführung vor dem Eintreffen der Anmeldungen fürs neue Schuljahr statt. Deshalb wird je eine Einführung im 1. Quartal 2021 und 1. Quartal 2022 angeboten. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Module respektive Instrumentenausbildungen eingeschrieben. Während der Einführung

werden die verantwortlichen Personen im Umgang mit dem Tool geschult. Anschliessend sind sie fähig, den gesamten Prozess von der Anmeldung bis zur Rechnungsstellung in der neuen Software Educase durchzuführen.

Thomas Steimen, Projektleiter Medien und Informatik

Änderung der Sonderschulverordnung

Der Regierungsrat hat die Verordnung über die Sonderschulung geändert. Die Änderungen betreffen vorwiegend die Begrifflichkeiten. Die Behinderungsbereiche werden analog zum Kantonalen Sonderschulkonzept 2020 wie folgt benannt:

- Kognitive Entwicklung (statt geistige Behinderung)
- Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung (statt Verhaltensbehinderung)
- Körper, Motorik, Gesundheit (statt Körperbehinderung)
- Sprachentwicklung (statt Sprachbehinderung)
- Sehen (statt Sehbehinderung)
- Hören (statt Hörbehinderung).

Die geänderte Verordnung trat am 1. Februar 2021 in Kraft.

Verordnung über die Sonderschulung (409)

Daniela Dittli, Abteilungsleiterin Schulbetrieb II

KOMMUNIKATION

Unterstützte Kommunikation: Kantonales Konzept

Eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat ein Konzept mit einheitlichen Standards für Unterstützte Kommunikation (UK) ausgearbeitet.

Unterstützte Kommunikation (UK) beinhaltet pädagogische, therapeutische und technische Massnahmen, die Menschen ohne oder mit stark eingeschränkter Lautsprache zur Unterstützung einer möglichst wirksamen Verständigung angeboten werden. Dazu gehören der individuellen Entwicklung und den jeweiligen Möglichkeiten angepasste Kommunikationshilfen wie Piktogramme, Symbole und Gebärden, aber auch elektronische Hilfsmittel vom einfachen Taster oder Lesestift bis zum Sprachausgabegerät.

Hilfreich für Sonderschulen und Regelschulen



Eine institutionsübergreifende Arbeitsgruppe hat ein Konzept erarbeitet, welches einheitliche Standards, Methoden und Tools für Unterstützte Kommunikation festlegt. Diese werden in der Frühziehung, den Heilpädagogischen Schulen und der integrativen Sonderschulung - insbesondere in den Bereichen kognitive Entwicklung und Verhalten für Lernende mit Autismus Spektrum-Störungen - eingesetzt. Einheitlich festgelegt sind die Farben für die Wochentage sowie Piktogramme und Gebärden für den Kernwortschatz. Diese, sowie das Konzept, sind auf der Website der DVS aufgeschaltet, damit sie von den Sonderschulen und den Regelschulen genutzt werden können. Gerade die Wochentagsfarben und die Piktogramme können auch für Lernende ohne Behinderung, insbesondere in Kindergarten und Basisstufe, sinnvoll genutzt werden.

Für IS Lehrpersonen bieten die Heilpädagogischen Institutionen Fachberatung im Bereich UK an (siehe UK Konzept).

www.volksschulbildung.lu.ch
> *Unterstützte Kommunikation*

Daniela Dittli, Abteilungsleiterin Schulbetrieb II

Wochentage

	Farbe	Gebärde PORTA
Montag	blau	
Dienstag	rot	

DVS-inForm – 25 – 2/2021
Informationen der Dienststelle
Volksschulbildung
Redaktion: Romy Villiger
DVS-inForm erscheint viermal jährlich



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern